

BACHELOR Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (Hauptfach) Wintersemester 2021/22

WICHTIGE HINWEISE

Aufgrund der besonderen CORONA-Situation werden viele Kurse weiterhin Video-gestützt abgehalten werden.

Auch wird weiterhin verstärkt mit Lernplattformen wie LMU-Teams oder Moodle gearbeitet. Video-gestützte Kurssitzungen werden in der Regel zu den im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Zeiten stattfinden. Nähere Informationen werden vor Semesterstart unter den einzelnen Kursen im Vorlesungsverzeichnis oder per E-Mail bekannt gegeben.

Wir bitten um Verständnis, dass sich bei Kursangebot sowie Lehr- und Prüfungsformen auch kurzfristige Änderungen ergeben können.

Bitte informieren Sie sich regelmäßig über die aktuellen Corona-Maßnahmen auf den zentralen Infoseiten der Fakultät und der LMU und stellen Sie sicher, dass Ihre Campus-Emailadresse und ggf. die Weiterleitung funktioniert – damit Sie für uns erreichbar sind.

Hinweise zu Zoom

Bitte bereiten Sie sich schon vor Semesterbeginn entsprechend vor! Benötigt werden für die Teilnahme an Video-gestützten Kursen ein Internetzugang und ein Endgerät mit Webcam und Mikrofon. Stellen Sie auch sicher, dass ihre Campus-Kennung funktioniert. Dozierende (Moderatoren) sollten sich unter <https://lmu-munich.zoom.us> (externer Link) mit Ihrer LMU-Benutzerkennung registrieren. Für die bloße Teilnahme an einer Veranstaltung (als Studierende/r) ist keine Registrierung notwendig, die Veranstaltung kann über einen vom Moderator verschickten Link aufgerufen und vollumfänglich besucht werden. **Einstieghilfen und Hinweise zum Datenschutz** finden Sie auf der Seite des **IT-Servicedesks**. Für **Kurse des Nebenfachs** bitte die Hinweise auf deren Webseiten und Vorlesungsverzeichnissen beachten!

Für weitere **Allgemeine Hinweise** (Bafög, Prüfungen, Verfügbarkeit zentraler Dienste) beachten Sie bitte die zentrale **Corona-Seite der LMU**:

https://www.uni-muenchen.de/aktuelles/corona_informationen/index.html

und für konkrete **Hilfestellungen unseres Studienbüros** der Fakultät (Hilfsprogramme, Erasmus, etc.) die Corona-Seite unserer Fakultät:

https://www.kulturwissenschaften.uni-muenchen.de/aktuelles_corona/index.html.

Allgemeines zur Kommunikation

Wir bitten um Verständnis, dass Sie einige Informationen (auch solche, die über die Medien oder andere Kanäle erreichen) möglicherweise zeitverzögert erhalten. Dies hat häufig rechtliche Gründe, da die Studentenkanzlei eine Umsetzung in bayerische Rechtsnorm (z.B. durch Bekanntgabe durch das Ministerium) abwarten muss. Die Fakultäten, Fächer und KoordinatorInnen geben relevante Informationen möglichst zeitnah auch "vorab" weiter, selbst wenn diese (noch) nicht rechtsverbindlich sind. So lassen sich Ungleichzeitigkeiten im Informationsfluss leider nicht vermeiden.

FRISTEN für das WiSe 2021/22:

Belegung (Kursanmeldung):	27.09. - 11.10.2021
Restplatzvergabe:	14.10.2021 (12 Uhr) - 22.10.2021
Abmeldung von Lehrveranstaltungen:	14.10.2021 (12 Uhr) - 09.01.2022
Prüfungsanmeldung:	17.01. - 28.01.2022

Neuerung zu Themenmodulen (WP 1 – WP 8):

In Vorgriff auf eine geplante Satzungsänderung haben wir den Angebotsturnus der Wahlpflichtmodule zum WiSe 2020/21 geändert: Neuerdings werden im Wintersemester immer die Module WP 2, WP 3, WP 6 und WP 7 angeboten; im Sommersemester immer die Module WP 1, WP 4, WP 5 und WP 8.

Weiterhin müssen im Verlauf des gesamten Studiums zwei Module aus WP 1 bis WP 4 und zwei Module aus WP 5 bis WP 8 gewählt werden. Diese Änderung ermöglicht eine bessere thematische Schwerpunktsetzung da nun in jedem Semester ein Modul zu einem der vier Themenfelder angeboten wird.

Studierende in höheren Semestern, die durch diese Turnusänderung Probleme haben noch ausstehende Module zu belegen, melden sich bitte bei Paul Hempel. In diesem Fall können die thematisch übereinstimmenden Module (WP 1+2 / WP 3+4 / WP 5+6 / WP 7+8) wechselseitig anerkannt werden.

Kursbelegung

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen"). Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (**kein Windhundprinzip**)!

Im Rahmen der Restplatzvergabefrist können freie Kursplätze einzelner Veranstaltungen über das Vorlesungsverzeichnis belegt werden (hier gilt das Windhundprinzip).

Hinweis für Studienanfänger: Eine akademische Stunde dauert 45 Min., zwei Semesterwochenstunden (SWS) dauern entsprechend 90 Min. Veranstaltungen, die mit dem Kürzel "c.t." gekennzeichnet sind, beginnen 15 Min nach und enden 15 Min vor der vollen Stunde. So haben Sie für einen Orts- oder Raumwechsel in der Regel 30 Minuten Zeit. Veranstaltungen die mit dem Kürzel "s.t." gekennzeichnet sind, beginnen pünktlich zur vollen Stunde.

Empfehlungen zur Kursbelegung

1. FACHSEMESTER

- P 1.1 Einführung in die Volkskunde/Europäische Ethnologie (Vorlesung)
- P 1.2 Grundkurs: Volkskunde/Europäische Ethnologie (Proseminar)
- P 2.2 Kulturtheorien Lektürekurs (Übung)
- P 3.3 Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Übung)
- + Veranstaltungen des Nebenfachs (12 ECTS)

Achtung: die Prüfung zu P 1.1 (Vorlesung) ist zugleich Grundlagen- und

Orientierungsprüfung (GOP). Diese muss am Ende des ersten Fachsemesters abgelegt werden, ansonsten gilt sie als einmal abgelegt und nicht bestanden! Sie kann nur einmal zum nächsten möglichen Termin wiederholt werden.

2. FACHSEMESTER

- P 3.1 Einführung in die empirischen Methoden (Proseminar)
- P 3.2 Einführung in die historisch archivalischen Methoden (Proseminar)
- Ein Themenmodul aus WP 1, WP 5, WP 4 und WP 8
(Im Verlauf des Studiums müssen zwei Module aus WP 1 bis WP 4 und zwei Module aus WP 5 bis WP 8 gewählt werden!)
- + Veranstaltungen des Nebenfachs (12 ECTS)

3. FACHSEMESTER

- Zwei Themenmodule aus WP 2, WP 3, WP 6, WP 7 (Seminar + Begleitveranstaltung)
(Im Verlauf des Studiums müssen zwei Module aus WP 1 bis WP 4 und zwei Module aus WP 5 bis WP 8 gewählt werden!)
- + Veranstaltungen des Nebenfachs (12 ECTS)

4. FACHSEMESTER

- P 2.1 Kulturtheorien (Proseminar)
- Ein Themenmodul aus WP 4, WP 8, WP 1 und WP 5 (Im Verlauf des Studiums müssen zwei Module aus WP 1 bis WP 4 und zwei Module aus WP 5 bis WP 8 gewählt werden!)

5. FACHSEMESTER (siehe auch Infos auf der Instituts-Webseite)

- P 4.1 Praktikum (oder 6. Fachsemester - keine Belegung über LSF)
- P 4.2 Exkursion+Übung (oder längeres Praktikum)
- P 5.1 + P 5.2 Seminar + Tutorium
- P 5.3 Übung (oder 6. Fachsemester)

6. FACHSEMESTER

- P 4.1 Praktikum (oder 5. Fachsemester – keine Belegung über LSF)
- P 5.3 Übung (oder 5. Fachsemester)
- P 6.1 + P 6.2 B.A.-Arbeit + Disputation (keine Anmeldung über LSF)
- P 6.3 Kolloquium

Zum empfohlenen Studienplan beachten Sie bitte die Hinweise unter der Überschrift
“Empfehlungen zur Kursbelegung” und die Infos auf der Institutswebseite!

Studienfachberatung:

Dr. Daniel Habit
Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.

Praktika:

Alexandra Rau, M.A.
Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.

Studiengangskoordination und spezielle Studienberatung:

Paul Hempel M.A. (Raum C 008, Tel. 2180 9622)
Sprechstunden im laufenden Semester: Mi 10-11 Uhr
oder nach Vereinbarung per email: paul.hempel@ethnologie.lmu.de

PAUL HEMPEL

Einführungsveranstaltung

Orientierungsveranstaltung: “Wie studiere ich das B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie?”

Mi, 29.09.2021 14-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67 (B), Raum B 001

Bemerkung zum Termin: Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung 14 Uhr c.t.(!) beginnt - also pünktlich um 14:15 Uhr!

Kommentar:

Die Informationsveranstaltung wird Studierenden **dringendst empfohlen**, die sich neu im B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie eingeschrieben haben. Neben einem generellen Überblick über den Studienverlauf werden die grundlegenden technischen Verfahren der Belegung (Anmeldung zu Veranstaltungen) über das Online-Portal LSF vorgestellt und allgemeine Fragen zur Organisation des Studiums beantwortet.

Beachten Sie, dass die Kursanmeldung NICHT nach dem Windhundprinzip, sondern über Losverfahren erfolgt. Sie haben also keinerlei Nachteile bei der Platzvergabe zu befürchten, wenn Sie sich erst nach dieser Informationsveranstaltung zu den Kursen anmelden.

Bemerkung:

Corona-bedingt wird die Veranstaltung im WiSe 2020/21 über Zoom stattfinden.

Zoom-Meeting beitreten

<https://lmu-munich.zoom.us/j/96742445813?pwd=T3BzSy91SGs5MjB6azZKb1hDM1NLQT09>

Meeting-ID: 967 4244 5813

Kenncode: 518251

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Anmeldung erforderlich.

Belegnummer: 12381

P 1 Basismodul Einführung in die EKWEE

P 1.1 Vorlesung

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Vorlesung

Einführung in die Europäische Ethnologie. Begriffe, Theorien, Methoden

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (B), Raum B 001

Beginn: 18.10.2021, Ende: 07.02.2022

Kommentar:

Die Vorlesung versteht sich als einführende Veranstaltung und bietet daher einen allgemeinen Überblick über das Fach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie. Vor allem geht es darum, die zentralen Begriffe und Fragestellungen vorzustellen und so in die Denkweisen der Disziplin einzuführen. Forschungsbeispiele werden die theoretischen Ausführungen illustrieren und sollen so zu einem besseren Verständnis kulturwissenschaftlich-europäisch ethnologischen Denkens und Forschens beitragen.

Literatur:

Zur Einführung:

Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. München 1999.

Bernd-Jürgen Warneken: Die Ethnographie populärer Kulturen. Wien u.a. 2006.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:
6 ECTS (GOP), Klausur, benotet

B.A. Nebenfach Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft:
6 ECTS, Klausur, benotet

Erziehungswissenschaftliches Studium (GWS):
6 ECTS, Klausur, nicht benotet

Bemerkung:

Liebe Studierende,

zu dieser Vorlesung gibt es einen moodle-Kurs mit dem Titel **“Einführung in die Europäische Ethnologie (VL)”**. In diesen Kurs, den sie über diesen Link finden (<https://moodle.lmu.de/course/index.php?categoryid=403>), müssen Sie sich mit folgendem Passwort selbst einschreiben: Vorlesung_Moser

Weitere Informationen finden Sie dann in moodle.

Wichtiger Hinweis: Bis auf die erste Sitzung werden alle Vorlesungen aufgezeichnet und dann in LMUcast bereitgestellt. Die erste Sitzung wird eine zoom-Sitzung sein, die nach Möglichkeit ebenfalls aufgezeichnet und online gestellt wird.

Bitte beachten: Das Herunterladen der Videos ist nicht erlaubt (auch wenn das technisch möglich ist). Eine Weiterverbreitung der Videos ist strafbar und wird dementsprechend verfolgt.

Belegnummer: 12004

P 1.2 Grundkurs

LAURA GOZZER, DR. DANIEL HABIT

Proseminar

Grundkurs: Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

2-stündig

Gruppe 01

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151, Gozzer

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Gruppe 02

Do 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Raum 151, Habit

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Kommentar:

Der Grundkurs führt ein in die zentralen Fragestellungen, Inhalte, Begriffe und Theorien des Faches Empirische Kulturwissenschaft/Europäische Ethnologie. Ausgehend von der Biografie der Disziplin, ihrer Entstehung und Entwicklung, sollen grundlegende Texte einen Einblick in die aktuelle Forschungspraxis und verschiedene Themenfelder des Faches geben. Daran anknüpfend werden Methoden der Beschreibung, Analyse und Interpretation von alltäglichen Praktiken und Prozessen vorgestellt. Im Fokus der Vermittlung steht die empirische Arbeitsweise der EKW*EE.

Voraussetzung für die Prüfung (Abschlussklausur) ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie ein Referat. In der ersten Sitzung wird der Semesterplan vorgestellt, in diesem Rahmen erfolgt auch die Referatsvergabe.

Literatur:

Basislektüre:

Kaschuba, Wolfgang (2006): Einführung in die Europäische Ethnologie. München.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:

6 ECTS, Klausur, benotet

Belegnummer: 12006

Offene Veranstaltungen (alle Fachsemester)

DR. DANIEL HABIT

Kolloquium

Zukünfte. Felder – Aushandlungen – Perspektiven

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Selten war so viel Zukunft wie jetzt – dieser Eindruck entsteht angesichts der diversen Anrufungen des Zukünftigen in verschiedenen gesellschaftspolitischen, wissenschaftlichen und medialen Diskursen. Post-Corona-Debatten, Klimawandel, Generationenkonflikte, gesellschaftliche Ungleichheiten oder Digitalisierung sind dabei nur einige offensichtliche Felder, in denen sich diesbezügliche Aushandlungen zeigen und intensive Debatten geführt werden. Auch wenn sich das Vielnamensfach traditionell eher schwer tut mit dem Kommenden finden sich mit der Hochschultagung 2018, in verschiedenen Colloquien und gerade auch in aktuellen Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten immer wieder Thematisierungen von Zukünften und die Auseinandersetzung mit Visionen, Szenarien, Utopien, Zeitregimen und prognostischem Wissen. Daran anschließend möchte das Forschungscolloquium im Wintersemester 2021/22 einerseits nach verschiedenen Thematisierungen von Zukünften fragen und andererseits das Potenzial kulturwissenschaftlich-ethnologischer Zugänge zu diesem Terrain erkunden.

Termine: 26.10.2021 | 09.11.2021 | 23.11.2021 | 07.12.2021 | 18.01.2022 | 01.02.2022

Genaueres Programm wird bekannt gegeben.

Bemerkung:

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der Corona-Situation findet das Forschungskolloquium als digitales Format statt.

Belegnummer: 12407

P 2 Basismodul Kulturtheorien

P 2.2 Lektürekurs

LIBUSE VEPREK, SIMON-BENEDIKT ZEITLER

Übung

Kulturtheorien

2-stündig

Gruppe 01

Mo 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151, Veprek

Beginn: 18.10.2021, Ende: 07.02.2022

Gruppe 02

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Raum U151, Zeitler

Beginn: 20.10.2021, Ende: 09.02.2022

Kommentar:

Die Untersuchung des Alltags als Praxis und Prozess, wie sie in der Empirischen Kulturwissenschaft und Europäischen Ethnologie vollzogen wird, ist mit theoretischen Haltungen verbunden. Diese müssen nicht nur in konkreten Forschungen und Forschungsmethoden reflektiert werden, sondern auch in der Verwendung zentraler Begriffe des Faches, an deren vorderster Stelle "Kultur" steht. Eine Auseinandersetzung mit den wichtigsten Kulturtheorien und Kulturtheoretiker:innen ist deshalb Voraussetzung für das weitere Studium der Europäischen Ethnologie. In diesem Seminar werden anhand von Primär- und Sekundärtexten einflussreiche Persönlichkeiten aus den Kultur- und Sozialwissenschaften und ihre zentralen Positionen als Kulturtheoretiker:innen vorgestellt und kontrastiert.

Voraussichtlich diskutiert werden u.a. Max Weber, Sigmund Freud, Hannah Arendt, Erving Goffmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Clifford Geertz. Für das Seminar müssen unterschiedliche Arbeitsaufgaben zu den diskutierten Texten abgegeben, sowie ein Input-Referat gehalten werden.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:
3 ECTS, Übungsaufgaben, nicht benotet

B.A. Nebenfach Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft:
3 ECTS, Übungsaufgaben oder Thesenpapier, benotet

Belegnummer: 12003

P 3 Basismodul Methoden der EKWEE

P 3.3 Übung

FELIX GAILLINGER

Übung

Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

2-stündig

Gruppe 01

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 18.10.2021, Ende: 07.02.2022

Gruppe 02

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Raum 165

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Wie halte ich ein Referat? Wo informiere ich mich über relevante Literatur und wie mache ich eine korrekte Literaturangabe? Darf ich wörtlich zitieren? Wenn ja, wie viel und wie mache ich das deutlich? Sind Informationen aus dem Internet zuverlässig? Muss eine PowerPoint-Präsentation unbedingt sein? Was ist eine Fuß-, was eine Endnote? Was ist ein Plagiat? Und warum muss man sich diese Fragen überhaupt stellen? Die Übung befasst sich mit dem “Handwerkszeug” von Kultur- und GeisteswissenschaftlerInnen und vermittelt grundlegende Arbeitstechniken. Für alle wissenschaftlichen Arbeiten – seien es Reading Notes, Handouts, Hausarbeiten oder Dissertationen – gelten Formalia, die eingehalten werden müssen. Die Übung führt in diesen Bereich ein.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:
3 ECTS, Übungsaufgaben, Teilnahme, nicht benotet

Belegnummer: 12382

WP 2 Themenmodul Wirtschaft und Gesellschaft II

Es ist eine Kombination aus Seminar und Tutorium zu wählen.

WP 2.1 + WP 2.2 Seminar + Tutorium (2)

FELIX GAILLINGER

Seminar

München erfährt Klassismus. Ethnographische Perspektiven auf klassistische Ein- und Ausschlüsse in der bayerischen Landeshauptstadt

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Kommentar:

Über Klasse zu sprechen ist nicht immer leicht: “Denn das Thema Klasse berührt uns alle an dem Ort, an dem wir leben, ob wir wirtschaftlich bevorteilt oder benachteiligt sind. Menschen, die keine Privilegien haben, sich aber nach welchen sehnen, möchten sich nicht kritisch über den Klassenelitismus äußern; und Menschen mit Privilegien, die sich diese auf Kosten anderer erhalten wollen, achten darauf, nicht über die Abschaffung von Klassenhierarchien zu sprechen” (hooks 2020).

Klassismus ist keine Kunstepoche, sondern meint Ausschlüsse und Ausbeutungsverhältnisse entlang der Klassenposition oder / und der Klassenherkunft (Kemper / Weinbach 2009; Roßhart 2016; Seeck 2020). Klassismus zu beforschen bedeutet ein Denken in Relationen (Lindner 2003) zwischen Akteur*innen und den Strukturen, in denen ebendiese verortet sind. Ethnographische Forschungen eignen sich bestens dazu, auf die objektivierbaren Strukturen zu blicken, die hinter nur vermeintlichen Einzelerfahrungen liegen (Bourdieu 1997). Auf diese Weise können wir Klasse als analytische Formel, Gegenstand der Forschung und grundlegende Perspektivierung fassen.

In diesem Seminar werden wir uns gemeinsam und entlang der Interessen der Teilnehmer*innen auf die bayerische Landeshauptstadt München fokussieren. Das Spektrum möglicher Themen ist breit und sei hier nur exemplarisch angeschnitten. Man denke etwa an den "Alltag Flaschensammeln" (Rau 2016), an die Stigmatisierung von Erwerbsarbeitslosen als "Faul, Frech, Dreist" (Baron / Steinwachs 2013) oder auch an neoliberale Bestattungspraktiken, in denen klassenbezogene Unterschiede auch nach dem Ableben sichtbar bleiben (Seeck 2016). Sei es die AutosozioBiographie im Hochschulkontext, seien es behördliche Aktivierungsdynamiken, die Folgsamkeit herstellen (Grimmer 2018), sei es die Frage, wie Sozialunternehmen Visionen und Versionen eines sogenannten sozialen "Aufstiegs" verfolgen und dabei möglicherweise klassenbezogene Verachtung reproduzieren (Wellgraf 2012).

Wir werden aber auch kritisch überlegen: Wie können wir Klassismus beforschen, ohne dabei ständig die Figur des männlichen *weißen* Normalarbeiters in den Fokus zu rücken (vgl. Seeck 2020)? Wie können wir intersektionale Verschränkungen mit Klassismus fassen? Welche Rolle spielt dabei unsere eigene Forscher*innenidentität? Weshalb war in dieser Seminarbeschreibung noch kein einziges Mal von Karl Marx die Rede?

An einzelnen Terminen des Semesters werden Autor*innen der gelesenen Texte zu Gast sein, um mit Interessierten ins Gespräch zu kommen.

Das begleitende Tutorium wird die Teilnehmer*innen in der inhaltlichen, methodischen und theoretischen Konzeption der Forschungsprojekte unterstützen. Es dient darüber hinaus der Vertiefung der im Seminar besprochenen Texte.

Literatur:

Interessierten Teilnehmer*innen sei zur Orientierung ggf. ein Blick in die folgenden Publikationen empfohlen:

Altreiter, Carina (2018): Soziale Klasse in der Arbeitssoziologie. Zur Relevanz eines totgesagten Begriffs. In: Österreichische Zeitschrift für Soziologie 43, S. 251-266.

hooks, bell (2020): Die Bedeutung von Klasse. Warum die Verhältnisse nicht auf Rassismus und Sexismus zu reduzieren sind. Münster.

Kemper, Andreas / Weinbach, Heike (2009): Klassismus. Eine Einführung. Münster.

Seeck, Francis / Theißl, Brigitte (Hrsg.) (2020): Solidarisch gegen Klassismus. Organisieren, intervenieren, umverteilen. Münster.

Bemerkung:

Sollten es die pandemischen Umstände zulassen, findet dieses Seminar bevorzugt in Präsenzform oder gegebenenfalls hybrid (gleichzeitig digital und präsent) statt. In jedem Fall sind wöchentliche Seminarsitzungen vorgesehen.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zum begleitenden Tutorium.

Belegnummer: 12409

ANNA KLAß

Tutorium

Tutorium: München erfährt Klassismus

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 057

Beginn: 18.10.2021, Ende: 07.02.2022

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet begleitend zum Seminar “München erfährt Klassismus. Ethnographische Perspektiven auf klassistische Ein- und Ausschlüsse in der bayerischen Landeshauptstadt” statt und muss mit diesem gemeinsam besucht werden.

Das Tutorium fungiert als Forschungs- und Schreibwerkstatt und dient der Entwicklung und Umsetzung der eigenen Forschungsprojekte, welche die Grundlage für die Prüfungsleistung darstellen. Die aktive und regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Kursbelegung über LSF erforderlich. Diese erfolgt automatisch mit Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

Belegnummer: 12412

WP 2.1 + WP 2.2 Seminar + Tutorium (1)

CHRISTIAN CARBONARO

Seminar

The Future Is Now? – Dérives durch die politischen Dimensionen der Cyber-Dys|utopie

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 057

Beginn: 18.10.2021, Ende: 07.02.2022

Kommentar:

Stichworte: Digitale Revolution, Cyber-Dys:utopie, Macht und Gegenmacht des Digitalen, Privat/Politisch, Digital/Analog

“Okay Google, spiel Gute Laune-Musik.” Frau M. beendet fröhlich die Zeit im Home-Office, klappt den Arbeitslaptop zu und die Lederhülle (vegan!) ihres Tablets auf, um eine Runde mit der Yoga-App zu starten. “You say you want a revolution. Well, you know, we all want to change the world”, verkündet John Lennon aus der Bluetooth-Box, ein günstiger Bootleg-Schnapp aus dem letzten Südostasienurlaub. Langsam die Anspannung des Tages hinter ihr lassend, schießt Frau M. ein kurzes Foto für ihr Insta, begibt sich in den Krieger I und macht eine letzte gedankliche Notiz, eine Erinnerung in ihrem Handy zu erstellen: “Facebook löschen, endlich.” Die Laune hebt sich wie Frau M. zum Sonnengruß und die 1,6 Kinder bringen selig in ihrem Zimmer mit Bitcoins, Ethereum und Gamestop-Aktien spielend ein paar Börsianer*innen wenn nicht zum Schwitzen, so zumindest zum Fluchen. Wie ein Peitschenknall würgt die sanfte Melodie der smarten Türklingel (Vivaldi: Vier

Jahreszeiten/Frühling) Lennon und Co. ab. Wie konnte sie nur die DHL-Lieferung vergessen? Durch eine Werbeeinblendung der Yoga-App im Kopfstand gefangen und somit handlungsunfähig, werden die Kinder geschickt. In der Tür steht freundlich lächelnd Onkel J. mit dicken Paketen unter den Armen – klar, hier liefert der Chef noch selbst! Wocheneinkauf, E-Bike, Anonymousmasken für die Kinder und neue Hose (leider zu groß, wird zurückgeschickt) sind schnell übergeben und der glatzköpfige 365-Tage-Weihnachtsmann entschwindet dem Treppenhaus, steigt in die kleine Rakete seines Familienunternehmens und fliegt hinaus ins All – Gloria in excelsis Bezos!

Wie diese leicht überspitzt formulierte Vignette hoffentlich veranschaulichen konnte, sind wir längst angekommen in der utopischen Vision der vernetzten Welt, welcher die scheidende Bundeskanzlerin Angela Merkel 2013 mit ihrer ikonischen Betitelung #Neuland ein so symbolhaftes Denkmal gesetzt hat. Von neu kann nicht mehr ganz die Rede sein, doch was das Verständnis und die Interpretation dieser schönen, neuen Welt betrifft, befinden wir uns noch mittendrin. Können wir angesichts der vielfältigen neuen Kommunikationsmöglichkeiten von einer digitalen Revolution der demokratischen Gesellschaft sprechen? Oder befinden wir uns fest angeschnallt auf einem Zug ohne Bremsen in Richtung eines der düsteren Szenarien der britischen Serie Black Mirror, welche seit 2016 von Netflix produziert wird?

Im Rahmen dieses Seminars verfolgen wir die Früchte und Auswüchse des digitalen Zeitalters entlang der Achse der Cyber-Dys|utopie, betrachten seine Potentiale des Widerstands, der Emanzipation sowie der politischen Praxis und beschäftigen uns mit den Effekten der veränderten Landschaft im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie. Hilfe holen wir uns vor allem bei zeitgenössischen Autor*innen und Konzepten, gewürzt mit gelegentlichen Gastauftritten von “Klassikern”. Ziel ist es, anstatt entlang einer oder weniger zentraler Theorien den Fokus des Seminars zu vertiefen, vielmehr einen bunten Strauß von Perspektiven, Ansätzen und Konzepten zu diskutieren, welche die Grundlage für eine weiterführende Beschäftigung im Rahmen der eigenen Forschung bieten.

Die im Seminar behandelten Inhalte und Diskussionen stellen die Grundlage für einen von den Teilnehmer*Innen selbst zu erarbeitenden, forschungspraktischen Zugang zu Phänomenen der Cyber-Dys|utopie und ihrer politischen Effekte dar. Auf Basis der gesammelten Empirie gilt es, die gemachten Beobachtungen selbständig zu analysieren und die Erkenntnisse in eigener wissenschaftlicher Textproduktion zu verschriftlichen. Dieser Prozess wird im an das Seminar gekoppelten Tutorium bereits während des laufenden Semesters begleitet, weshalb Tutorium und Seminar gemeinsam belegt werden müssen.

Die aktive und regelmäßige Partizipation der Teilnehmer*Innen an Seminar und Tutorium wird vorausgesetzt, da die Veranstaltung als interaktives Seminar viel Raum für gemeinsame Diskussionen und die Arbeit in Übungen und Kleingruppen lässt. Die jeweiligen Basistexte verstehen sich als Pflichtlektüre. Eine gründliche Vorbereitung der Basistexte wird erwartet und gegebenenfalls geprüft.

Da ich aktuell nicht abschätzen kann, unter welchen Voraussetzungen hinsichtlich der Covid-19-Bestimmungen Lehrveranstaltungen durchgeführt werden können, kann leider noch keine finale Aussage über das Format getroffen werden. Präsenzlehre wird präferiert, jedoch ist nicht abzusehen, ob dies auch nicht möglich sein wird. Falls nicht, wird das Ziel im Modus “gewöhnlicher” Seminarstruktur mit regelmäßigen Sitzungen online (Zoom) umgesetzt. Reine asynchrone Lehre wird gemieden (im für Seminare und Übungen üblichen Rahmen können allerdings Arbeitsaufträge vorkommen).

Anmeldung/Belegungsfristen:

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zum begleitenden Tutorium.

Belegnummer: 12928

N.N.

Tutorium

Tutorium: The Future Is Now?

2-stündig

wöchentlich, Oettingenstr. 67, Termin und Raum werden bekanntgegeben

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet begleitend zum Seminar “The Future Is Now? – Dérives durch die politischen Dimensionen der Cyber-Dys|utopie” statt und muss mit diesem gemeinsam belegt werden. Für weitere Informationen siehe LSF-Eintrag zum Seminar.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Kursbelegung über LSF erforderlich. Diese erfolgt automatisch mit Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

Belegnummer: 12929

WP 3 Themenmodul Region, Nation, Europa I

Es sind ein Seminar und die Vorlesung zu wählen.

WP 3.2 Vorlesung

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Vorlesung

Stadtanthropologie

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Einblick in die kultur- und sozialwissenschaftliche Stadtforschung. Im ersten Teil der Vorlesung wird die Geschichte der Stadtforschung von deren Vorläufern im 19. Jahrhundert über Georg Simmel und Max Weber bis hin zur Chicago School of Urban Sociology behandelt. Im zweiten Teil wird sich dann aktuelleren Zugängen seit den 1970er Jahren gewidmet (Richard Sennett, Ulf Hannerz, Saskia Sassen, Mike Davis etc.). Im dritten Teil schließlich werden jüngere Zugänge aus dem Umfeld unserer Disziplin verhandelt wie z.B. die Debatten um einen Habitus der Stadt und das neue Forschungsparadigma der “Urbanen Ethiken”. Neben verschiedenen theoretischen Prämissen und methodologischen

Zugängen wird der Inhalt anhand von konkreten Forschungsbeispielen erläutert.

Literatur:

Vorbereitende Literatur:

Rolf Lindner: Walks on the Wild Side. Eine Geschichte der Stadtforschung. Frankfurt/New York: Campus 2004.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie:
3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1 + kleine Klausur).

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:
2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1 + kleine Klausur).

M.A. (2012) Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie

Nach bestandenem Teilnahmetest kann die Vorlesung als Zusatzleistung in einem gesonderten Transcript ausgewiesen werden - bitte kontaktieren Sie bei Interesse den Studiengangskoordinator.

M.A. (2018) Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie

6 ECTS (Modulprüfung mit WP 4.2 Lektürekurs)

Anmeldung/Belegungsfristen:

Im B.A./M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie und B.A. Vergleichende Kultur und Religionswissenschaft ist keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars/Lektürekurses.

Belegnummer: 12007

WP 3.1 Seminar

ALINA BECKER

Seminar

Lebenswerte Stadt: Aushandlungen des öffentlichen Raums im Kontext der Verkehrswende

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Kommentar:

Die Abkürzung über den Grünstreifen auf dem Weg zur Uni, die Nutzung von Curbs durch Skateboarder_innen oder das Parken eines Lieferwagens auf dem Fahrradweg: Die Stadt ist keinesfalls einfach da - sie wird vielmehr permanent gemacht. Ihre Gestalt befindet sich in stetiger Aushandlung. Dabei geht es nicht nur um den wahrnehmbaren Raum, sondern auch um die konzipierte, geplante sowie die symbolische, gelebte Dimension (vgl. Lefebvre 2006). Gebäude, Infrastrukturen und Aufenthaltsräume sind das materialisierte Ergebnis dieser Aushandlungsprozesse. Die Materialität der Stadt bestimmt wiederum unser Handeln, wie wir

den Weg zur Uni zurücklegen, wo wir unseren Kaffee in der Sonne genießen und auch wo wir uns wohlfühlen. Durch unsere Handlungen gestalten wir die Stadt bewusst und unbewusst, eignen sie uns in unseren alltäglichen Praktiken kreativ an (vgl. de Certeau 1988). Im Zentrum des Seminars stehen die Themen Stadtplanung und Mobilität; also Fragen nach dem Straßenraum und dessen Nutzung, der Rolle des Autos und des Fahrrads für die städtische Gesellschaft, neuen Mobilitätsformen und alternativen Stadtentwürfen - immer im Hinblick darauf wie die Stadt gemacht wird und wie ihre Materialität wiederum auf uns zurückwirkt. Das Seminar hinterfragt welches Wissen und welche (Zukunfts-)Vorstellungen um Mobilität und lebenswerte Straßen- beziehungsweise Stadträume bestehen und wie städtische Akteur_innen sich in der Stadt verhalten und sich diese "zurückerobern" (vgl. das "Recht auf Stadt", Holm 2011). Dazu werden theoretische Zugänge zu Stadt, Raum und Mobilität diskutiert, aber auch empirische Beispiele besprochen und eigene ethnografische Untersuchungen durchgeführt. Abschließend sollen in einer Hausarbeit die Seminarinhalte vertieft und die eigene(n) Forschung(en) ausgearbeitet werden.

Leistungsnachweis:

HF: 9 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Referat, Hausarbeit (10-15 Seiten)

NF: 6 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Referat, Hausarbeit (8-10 Seiten)

ESG Osteuropastudien: 6 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Referat, Hausarbeit (15-20 Seiten)

Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der Begleitveranstaltung.

Belegnummer: 12013

WP 6 Themenmodul Migration und Mobilität II

Es ist ein zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen

WP 6.1 Seminar + WP 6.2 Tutorium

CHRISTINE THIEL

Seminar

Praktiken mobilen Arbeitens

2-stündig

Fr 9-10:30 Uhr s.t., wöchentlich, Zoom

Beginn: 22.10.2021, Ende: 11.02.2022

Bemerkung zum Termin: Alle Sitzungen finden digital via Zoom statt.

Kommentar:

Digitale Transformation und Globalisierung führen in manchen Feldern zu einer weltweiten Verschiebung der Macht von den Nationalstaaten auf globale Märkte und in digitale Räume. Digitale Plattformen wie Airbnb, Uber oder Crowdfunding untergraben staatliche Arbeitsmarktregularien und soziale Sicherungssysteme. Sascha Lobo bündelt diese

Phänomene unter dem Begriff des Plattform-Kapitalismus, der als neue Wirtschaftsordnung nicht nur Branchen neu strukturiert und ein Reagieren von Seiten des Staates auf neue Marktmechanismen notwendig macht, sondern auch Bilder, Ideologien, Machtwirkungen und Praxen im Hinblick auf Arbeit und Lebensführung verändert, und neue Macht-Wissen-Komplexe und Subjektivierungsformen im Sinne Foucaults herausbildet. Besonders deutlich wird diese Entwicklung am Beispiel der hochmobilen Digitalen Nomaden Szene, die auf diesem Nährboden entstanden ist und viele der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen auf die Spitze treibt. Ziel dieses Seminars ist es, aus ethnologischer Perspektive den mit dem Transformationsprozess einhergehenden Wandel von Werten und Praxen zu beleuchten, und anhand einschlägiger Forschungsliteratur und eigenen kleineren Fallstudien zu eruieren, wie Mobilität und Digitale Transformation in verschiedenen Milieus und sozialen Settings erfahren und bearbeitet werden. Genderspezifische Umgangsweisen mit digitalem mobilem Arbeiten werden ebenfalls im Fokus stehen. Die Lehrveranstaltung wird ausschließlich digital via Zoom stattfinden.

Leistungsnachweis:

HF: 9 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit (10-16 Seiten).

NF: 6 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit, Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Elitestudiengang Osteuropa: 6 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Referat, Hausarbeit

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der Begleitveranstaltung.

Belegnummer: 12011

STELLA KUKLINSKI

Tutorium

Tutorium: Praktiken mobilen Arbeitens

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Im Tutorium werden wir die Inhalte des Seminars weiter vertiefen und praktisch anwenden. Hierbei werden wir die Methoden der Europäischen Ethnologie und Empirischen Kulturwissenschaft mithilfe von kleineren Übungen im digitalen Feld praktisch umsetzen. Es sollen eigenständig kleine Recherchen der Studierenden vorgenommen und erarbeitet werden. Des Weiteren bietet das Tutorium den Raum, Fragestellungen aus dem Seminar zu vertiefen und sich mit ergänzender Literatur auseinanderzusetzen, zu diskutieren und auszutauschen.

Leistungsnachweis:

Modulprüfung mit dazugehörigem Seminar.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Kursbelegung über LSF erforderlich. Die Anmeldung erfolgt nach Zulassung zum

dazugehörigen Seminar.

Belegnummer: 12413

WP 7 Themenmodul Praktiken, Repräsentationen, Symbole I

Es ist ein zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen

WP 7.1 Seminar + WP 7.2 Übung

ALEXANDRA RAU

Seminar

Über radikale Zärtlichkeit, Rassismus und das Unwohlsein der modernen Mutter. Autozoziobiographische Texte als politische Praxis?

2-stündig

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 20.10.2021, Ende: 09.02.2022

Kommentar:

In jüngster Zeit sind diverse “auto(sozio)biographische” (Witschorke 2019, 2021) Werke unterschiedlichen Genres erschienen (u.a. Eribon 2016, Ernaux 2017, Stelling 2018, Hasters 2019, Kiyak 2020, Kurt 2021, Kaiser 2021), die die eigene Subjektivität ins Zentrum stellen. In Bourdieuscher Manier verhandeln die Autor*innen den erfahrenen Lebensweg vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen Positionierung. Die soziologischen Selbstversuche (Bourdieu 2002) changieren zwischen künstlerischer Artikulation, Gesellschaftsanalyse und politischer Intervention. Im Seminar werden jene machtkritischen Texte behandelt und diskutiert, in denen die autozoziobiographischen Darstellungen als Repräsentationen marginalisierter Subjektivitäten fungieren. Seyda Kurt erforscht Liebesnormen und Beziehungsmodelle fernab heteronormativen Begehrens und entwirft eine neue Form radikaler Fürsorge. Alice Hasters untersucht das rassifizierte weibliche Subjekt und erklärt Alltagsrassismus in seiner strukturellen Verwobenheit. Mareice Kaiser analysiert das alltäglichen Scheitern an einem mütterlichen Ideal und zeigt, wie sich widersprüchliche Vorstellungen von Mutterschaft nicht zuletzt affektiv auswirken. Allen Autorinnen ist gemein, dass sie dies entlang der eigenen Biographie tun.

Ziel des Seminars ist es, sich durch die intensive Lektüre der skizzierten Werke marginalisierten Subjektivitäten kulturwissenschaftlich anzunähern. Als textualisierte Repräsentationen sollen die Schriften zudem hinsichtlich ihres Entstehungskontextes, ihrer Motive und ihres widerständigen Potentials interpretiert und gedeutet werden. Worin liegt das politische Moment, worin die Fallstricke der untersuchten Texte, die an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Aktivismus operieren? Die Seminarinhalte sollen in Form einer Hausarbeit vertieft werden.

Die seminarbegleitende Übung will Raum schaffen, um die adressierten Themenkomplexe – Liebe, Patriarchat, Kapitalismus, Rassismus, Kolonialismus, Mutterschaft, Arbeit – theoretisch zu vertiefen und in ihrer alltäglichen Wirkmacht zu verstehen. Es sollen Möglichkeiten und Grenzen autozoziobiographischer Literatur debattiert werden. Ferner will die Übung die Selbstreflexion als Grundvoraussetzung kulturanalytischer Forschung schulen.

Im soziologischen Selbstversuch sollen die Studierenden Kompetenzen entwickeln, sich innerhalb relationaler Verhältnisse zu hinterfragen.

Literatur:

Kurt, Seyda (2021): Radikale Zärtlichkeit. Warum Liebe politisch ist. Hamburg.

Hasters, Alice (2020). Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen aber wissen sollten. München.

Kaiser, Mareice (2021): Das Unwohlsein der modernen Mutter. Hamburg.

Leistungsnachweis:

Belegnummer: 12415

ALEXANDRA RAU

Übung

Übung: Über radikale Zärtlichkeit, Rassismus und das Unwohlsein der modernen Mutter

2-stündig

Mi 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 20.10.2021, Ende: 09.02.2022

Kommentar:

Diese Übung findet begleitend zum Seminar “Über radikale Zärtlichkeit, Rassismus und das Unwohlsein der modernen Mutter. Autozoziobiographische Texte als politische Praxis?” statt und muss mit diesem gemeinsam belegt werden. Für weitere Informationen siehe LSF-Eintrag zum Seminar.

Leistungsnachweis:

Modulprüfung mit dazugehörigem Seminar.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Kursbelegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt nach Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

Belegnummer: 12416

P 4 Praxismodul Kulturwissenschaftliche Berufsfelder

Bitte beachten Sie zum Praxismodul P 4 auch die Hinweise auf unserer Webseite und auf unserer Info-PDF:

http://www.volkskunde.uni-muenchen.de/vkee_download/info-5-fachsemester-14.pdf

P 4.1 Praktikum

ALEXANDRA RAU

Praktikum

Berufspraktikum

Kommentar:

Abgabefristen und Anforderungen:

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z. Hd. Frau Rau) bis zum **18.2.2022**.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit (Bericht), unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

Bemerkung:

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Frau Alexandra Rau** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit **Frau Alexandra Rau** ab.

B.A. EKWEE: **Bitte die Prüfungsanmeldung** (P 4.1) über LSF nicht vergessen!

Belegnummer: 12383

P 4.2+3 Übung+Exkursion

Es ist **eine** Veranstaltung (Übung oder Übung+Exkursion) im Umfang von 6 ECTS zu wählen.

ACHTUNG: Anerkennungen von Zusatzleistungen für einzelne Modulteile (Exkursion oder Übung) sind **nicht** mehr möglich!

DR. PHIL. THOMAS SCHINDLER

Übung

Heimatkulisse und Wohnkultur: Neuinszenierung der Bauernstuben im Bayerischen Nationalmuseum

2-stündig

Do 18-19:30 Uhr s.t., wöchentlich, Bayerischen Nationalmuseum

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Bemerkung zum Termin: Präsenzveranstaltung. Bei mehr als 10 TeilnehmerInnen muss die Gruppe geteilt werden.

Kommentar:

Ab 1900 finden sich in den meisten kulturhistorischen Museen sogenannte Bauernstuben Zimmerinszenierungen, deren Präsentationen idealtypisch Vorstellungen von Wohlkultur visualisieren. Damit sollte Besuchenden ein niederschwelliger Zugang zu historischen Lebensweisen ermöglicht und die Interpretation historischer Sachkultur erleichtert werden. Bis heute sind Bauernstuben oft noch Teil musealer Dauerausstellungen – und wirken trotz ihrer anhaltenden Publikumsattraktivität längst etwas aus der Zeit gefallen. Welche Aussagen verstecken sich in den alten Zimmereinrichtungen? Welchen Aussagewert besitzen sie heute noch? Und könn(t)en die alten Inszenierungen aktuellen Vermittlungsanliegen genügen? Die Übungsteilnehmenden erhalten theoretische Grundlagen und entwickeln darauf aufbauend neue, konkrete Konzepte zur (Re-)Aktivierung des alten Präsentationsformats "Bauernstube".

Veranstaltungsort: Bayerisches Nationalmuseum, TP Foyer, donnerstags 18.00–19.30 Uhr (s.t.)

Literatur:

Bauer, Ingolf: Die Volkskunde im Bayerischen Nationalmuseum. In: Eikelmann, Renate (Hg.): Das Bayerische Nationalmuseum 1855-2005. 150 Jahre Sammeln, Forschen, Ausstellen. München 2005, S. 496-512.

Fackler, Guido / Heck, Brigitte (Hg.): Identitätsfabrik reloaded. Museen als Resonanzräume kultureller Vielfalt und pluraler Lebensstile. Berlin 2019.

Heck, Brigitte: Selfiestick und Buddha. Das Heute für morgen sichern, oder: Eine Ver-Gegenwärtigung des musealen Sammelns. In: Niem, Christina u. a. (Hg.): Erfahren, Benennen, Verstehen. Den Alltag unter die Lupe nehmen (Mainzer Beiträge zur Kulturanthropologie/Volkskunde, 12). Münster 2016, S. 141-150.

Korff, Gottfried: Museumsdinge deponieren – exponieren. Hrsg. von Tschofen, Bernhard / Eberspächer, Martina / König, Gudrun Marlene (Hg.): 2. Auflage. Köln/Weimar/Wien 2007.

Schippers, Thomas K.: Vom Sachen-Sammeln zum Dinge-Deuten. Einige Gedanken zum Perspektivenwechsel der Sachkulturforschung in der Europäischen Ethnologie. In: Baeumerth, Karl / Becker, Siegfried (Hg.): Brauchen und Gestalten. Materialien zur Sachkulturforschung. Andreas C. Bimmer zum 60. Geburtstag (Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung. Neue Folge der Hessischen Blätter für Volkskunde, 39), 2004. S. 9-21.

Online:

http://www.museenfuergeschichte.de/downloads/news/Thomas_Thiemeyer-Die_Sprache_der_Dinge.pdf.

Leistungsnachweis:

B.A.: Modulteilprüfung mit der Übung "Berufsfelder" (3+3 ECTS), unbenotet

M.A. (2018): freiwillige Veranstaltung (nur in Kombination mit der Kroatien-Übung vom WiSe 2019/20 Anrechnung für WP 2)

Belegnummer: 12384

DR. PHIL. MANUELA BARTH

Übung + Exkursion

Kulturvermittelnde Berufsfelder und Kontexte: Und was willst Du später mal machen? Strategien auf dem Arbeitsmarkt

2-stündig

Übung: Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (B), Raum B U101 oder online

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Exkursion: Do 18-19 Uhr s.t., 14-tägig ab 21.10.2021

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Bemerkung zum Termin: Treffpunkte werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Kommentar:

Übung (Do, 16-18 Uhr, U151 oder online)

Mit der Übung werden Studierende dabei unterstützt, theoretische und methodische Kenntnisse aus den Lehrinhalten mit beruflichen Perspektiven zu verknüpfen. Sie erhalten die Möglichkeit, von der Praxiserfahrung ehemaliger Absolvent*innen zu lernen. Es wird einerseits ein Spektrum relevanter Tätigkeitsfelder vorgestellt, andererseits werden Strategien besprochen, die sich bei Praktikumssuche und Berufseinstieg als hilfreich erwiesen haben. Von der Wahl des passenden Tätigkeitsfelds, über Stellenmärkte bis hin zur Bewerbung werden berufsbezogene Themen und Fragen gemeinsam erarbeitet.

Exkursion (Do, 18-19 Uhr, Treffpunkte werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

Museum, Archiv oder Wissenschaftsinstitut als mögliche Arbeitsplätze für Kulturwissenschaftler*innen: Aufbauend auf die Übung "Und was willst Du später mal machen? Strategien auf dem Arbeitsmarkt" besuchen wir verschiedene Institutionen der Kulturvermittlung in München und sprechen mit ehemaligen Absolvent*innen vor Ort über Karrierewege und Arbeitsalltage.

Leistungsnachweis:

B.A.: 3+3 ECTS, unbenotet

Übungsaufgaben, Thesenpapier oder Bericht

Belegnummer: 12385

P 5 Theorien und Forschungskonzepte

P 5.1 + P 5.2 Seminar + Tutorium

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Seminar

Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskonzepte

2-stündig

Fr, 21.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Fr, 28.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Bemerkung zum Termin: Beide Blocktermine finden im Raum 123 statt.

Kommentar:

Das **Blockseminar** sowie das dazugehörige Tutorium finden **zweimal im Jahr** statt und dienen der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit und die Bachelorarbeitsforschungen. Grundsätzlich geht es darum zu lernen, wie ein wissenschaftliches Projekt durchgeführt wird: Dabei wird der Weg von einem allgemeinen Erkenntnisinteresse über erste explorative Schritte hin zu konkreteren Fragestellungen und empirischem Vorgehen inklusive Auswertungsverfahren empirischer Daten besprochen. Diskutiert werden u.a. die Exposés der BA-Arbeiten und methodische Übungen wie teilnehmende Beobachtung, Interviews etc.

Zielgruppe:

Es wird empfohlen, das Seminar und Tutorium **im Semester VOR der Bachelorarbeit** zu belegen.

Leistungsnachweis:

9 ECTS (inkl. Tutorium)

Belegnummer: 12386

N.N.

Tutorium

Tutorium. Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskonzepte

2-stündig

Sa, 22.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Sa, 29.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Bemerkung zum Termin: Beide Blocktermine finden im Raum 123 statt.

Kommentar:

Das Tutorium sowie das dazugehörige Blockseminar finden zweimal im Jahr statt und dienen der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit und die Bachelorarbeitsforschungen. Grundsätzlich geht es darum zu lernen, wie ein wissenschaftliches Projekt durchgeführt wird: Dabei wird der Weg von einem allgemeinen Erkenntnisinteresse über erste explorative Schritte hin zu konkreteren Fragestellungen und empirischem Vorgehen inklusive Auswertungsverfahren

empirischer Daten besprochen. Diskutiert werden u.a. die Exposé der BA-Arbeiten und methodische Übungen wie teilnehmende Beobachtung, Interviews etc.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Kursbelegung erforderlich – die Anmeldung erfolgt nach Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

Belegnummer: 12424

P 5.3 Übung

DR. JENS WIETSCHORKE

Übung

Lektürekurs: Neuere kulturwissenschaftliche Monografien

2-stündig

Kommentar:

Kulturwissenschaftliche Darstellungen und Argumentationen erschließen sich oftmals eher in Buchform – als im Format des Artikels oder Kapitels, wie sie sonst in Seminaren gelesen werden. Im Lektürekurs geht es darum, die kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten kulturwissenschaftlichen Monographien zu suchen und diese hinsichtlich der darin angewandten methodischen, wissenschaftstheoretischen sowie forschungskonzeptionellen Ansätze zu vertiefen. Ziel ist es, den selbständigen, differenzierten und kompetenten Umgang mit anspruchsvoller Lektüre aus dem breiten thematischen Spektrum unserer Disziplin zu festigen. Die Auswahl der Monographien wird zu Beginn des Seminars festgelegt; es sollen verschiedene thematische Schwerpunkte abgedeckt werden. Die Bücher werden von Arbeitsgruppen vorgestellt und gemeinsam mit dem Plenum diskutiert. Darüber hinaus werden im Kurs Fragen zur BA-Arbeit besprochen.

Belegnummer: 12422

Erziehungswissenschaftliches Studium (EWS)

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Vorlesung

Einführung in die Europäische Ethnologie. Begriffe, Theorien, Methoden

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (B), Raum B 001

Beginn: 18.10.2021, Ende: 07.02.2022

Kommentar:

Die Vorlesung versteht sich als einführende Veranstaltung und bietet daher einen allgemeinen

Überblick über das Fach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie. Vor allem geht es darum, die zentralen Begriffe und Fragestellungen vorzustellen und so in die Denkweisen der Disziplin einzuführen. Forschungsbeispiele werden die theoretischen Ausführungen illustrieren und sollen so zu einem besseren Verständnis kulturwissenschaftlich-europäisch ethnologischen Denkens und Forschens beitragen.

Literatur:

Zur Einführung:

Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. München 1999.

Bernd-Jürgen Warneken: Die Ethnographie populärer Kulturen. Wien u.a. 2006.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:
6 ECTS (GOP), Klausur, benotet

B.A. Nebenfach Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft:
6 ECTS, Klausur, benotet

Erziehungswissenschaftliches Studium (GWS):
6 ECTS, Klausur, nicht benotet

Bemerkung:

Liebe Studierende,

zu dieser Vorlesung gibt es einen moodle-Kurs mit dem Titel “**Einführung in die Europäische Ethnologie (VL)**“. In diesen Kurs, den sie über diesen Link finden (<https://moodle.lmu.de/course/index.php?categoryid=403>), müssen Sie sich mit folgendem Passwort selbst einschreiben: Vorlesung_Moser

Weitere Informationen finden Sie dann in moodle.

Wichtiger Hinweis: Bis auf die erste Sitzung werden alle Vorlesungen aufgezeichnet und dann in LMUcast bereitgestellt. Die erste Sitzung wird eine zoom-Sitzung sein, die nach Möglichkeit ebenfalls aufgezeichnet und online gestellt wird.

Bitte beachten: Das Herunterladen der Videos ist nicht erlaubt (auch wenn das technisch möglich ist). Eine Weiterverbreitung der Videos ist strafbar und wird dementsprechend verfolgt.

Belegnummer: 12004